

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Sportblatt

### Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:  
 Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.  
 6 Monate: 1.50  
 12 " : 3.00  
 Ins Ausland: Zuschlag des Postes.  
 Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.  
 Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.  
 Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II.  
 Redaktions-Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:  
 Einspaltige Petitzeile oder deren Raum: 25 Cts.  
 Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile: 40 „  
 Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

## Vereins-Mitteilungen



### Central-Komitee-Sitzung

Sonntag, den 22. Januar 1899, nachm. 3 Uhr zum „Schwanen“ in Wyl.

Traktanden lt. Cirkular.

Allfällig weitere Verhandlungsgegenstände aus der Mitte der Sektionen an dieselbe (betreffend Delegierten-Versammlung etc.) wollen gefl. noch vorher eingereicht werden.

Das Präsidium.

### Velo-Club Weinfelden.

Seine diesjährige Abendunterhaltung hält der Velo-Club Weinfelden am 18. oder 25. Februar im Saale zum Hotel Bahnhof ab. Das Programm ist ein reichhaltiges. Der Loyalität und dem Wohlwollen unseres Ehrenmitglied Herrn Eduard Drucker auf Schloss Mühlberg haben wir die Mitwirkung des Streichorchesters der Konstanzer Regimentsmusik an genanntem Abend zu verdanken. Die Lieben Nachbarn werden es wieder fertig bringen, uns durch ihre Weisen bis Tagesanbruch zu erbauen.

### Velo-Club Winterthur.

Der Velo-Club Winterthur hält nächsten Samstag, den 21. Januar 1899, abends 8 Uhr im Café „Strauss“ in Winterthur, seine diesjährige Abend-Unterhaltung ab. Das 12 Nummern zählende, überaus abwechslungsreiche Programm, sowie die Erinnerung an die letztjährige Abend-Unterhaltung bieten einem jeden Gewähr für einen ausserordentlich genussreichen Abend. Aus dem Programm erwähnen wir die 3 einknagigen Schwänke: „Abgeblitzt“, „Ueberlistet“ und „Trotz allem e Verlobt“, dazu eine ganze Reihe von Radfahrercouplets und Duetten und als Schlussnummer ein Produkt eines Vereinsmitgliedes: „S' Elggauer Renne“. Ca. 11 Uhr wird ein Bankett à 2 Fr. 50 serviert.

### Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

An die Tit. Sektionen!  
Wir bringen hiemit zur Anzeige, dass in nächster Zeit eine Sitzung des Centralvorstandes

stattfinden wird und ersuchen daher die Tit. Sektionsvorstände, allfällige Anregungen oder Anträge, welche an der ordentlichen Generalversammlung ihre Erledigung finden sollen, gefl. unverzüglich, jedenfalls bis spätestens 25. Januar a. e., an uns gelangen zu lassen. Diese Mitteilung bezieht sich auch auf event. Übernahme eines nächsten Schützensusammenzuges, Freischiessens oder des Verbandfestes pro 1900 (siehe §§ 19 und 20 der Verbandsstatuten).

Sodann gewärtigen wir sofortige Einsendung eines genauen monatlichen Mitgliederverzeichnis der Sektionen, insofern dies nicht schon geschehen sein sollte; auch sind immer noch einzelne Vereine mit der Einsendung ihrer Schiessberichte (vide Nr. 44 des „Schweiz. Sportblattes“) im Rückstande und erwarten wir, dass das Versäumte endlich nachgeholt wird. Mit Schützengruss und Handschlag!

Der Centralvorstand.

### Armbrustschiesverein Wiedikon.

Der Armbrustschiesverein Wiedikon hat an seiner ordentlichen Generalversammlung vom 17. Dezember 1898 seinen Vorstand folgendermassen bestellt:

- Präsident: Salzman, Alfred, Wuhstr. 2.
- Aktuar: Peyer, Rudolf, Erlachstr. 22.
- Quistor: Hürlimann, Albert, Manessestrasse 100.
- I. Schützenm.: Cosutt, Joh., Centralstrasse 1.
- II. Stähli, Jaq., Bremgartnerstrasse 45.

Gleichzeitig unsern Schwestersektionen die Nachricht, dass wir unser bisheriges Lokal zur „Station“ seit 3. Dezember 1898 verlassen und unsern Schiessplatz bezogen haben.

Wir bitten Sie, Korrespondenzen, Cirkulare etc. in unser neues Lokal zukommen zu lassen, oder an unsern Präsidenten.

Mit Schützengruss.  
Der Vorstand.



Militärtableau. Radfahrer-Rekrutenschulen vom 1. April bis 24. April in Bern. Wiederholungskurse für die Radfahrer des I. und II. Armeekorps vom 26. August bis 6. September in Bern. Die französisch sprech-

den Radfahrer des I. Armeekorps nehmen am Truppenzusammenzug vom 1. bis 15. September teil.

— Vionnet und Vasalli denken im nächsten Frühjahr nur noch Automobil zu fahren und dem Radrennsport Valet zu sagen. Vielleicht besinnen sie sich wieder anders. An ihnen würde die so wie so kleine Reihe der schweiz. Renner 2 tüchtige Leute verlieren.

Der „Velo“ hat bereits begonnen. Nennungen für die von ihm arrangierten grossen Konkurrenzen des Jahres 1899 anzunehmen. Für Bordeaux-Paris hat sich als einer der Ersten genannt Cordang. Garin hat sich für dieselbe Konkurrenz, sowie für Paris-Roubaix genannt.

— Eduard Taylor, der französische Halbdayfahrer, ist von seiner amerikanischen Tournee nach Paris zurückgekehrt.

— Miller meint, dass er an keinem Sechstage-Rennen mehr teilnehmen will, sondern er denkt im Sommer nach Europa zu reisen, um hinter Motor-Pacing die Weltrekords zu attackieren. Auch möchte er mit Cordang, Rivierre und Huret zusammentreffen, um sein Können zu messen. Dass Miller kommt, ist nicht unwahrscheinlich, gegen Cordang und Huret würde er wenig oder nichts ausrichten können, da ihre Distanzen ganz auseinander gehen. Miller kommt einzig und allein nach der alten Welt, damit er sich an den Drei- und Viertage-Rennen zu Paris und Roubaix beteiligen kann. Die Extravaganz eines Rennens über 114 Stunden werden sich nur die Amerikaner leisten, und bis zum nächsten Dezember wird Miller, nachdem er die geplanten Meetings zu Chicago und San Francisco bestritten hat, keine mehr mitmachen, weil ihm die Gelegenheit dazu fehlt.

Es verlautet, dass die von der Direktion des Sechstage-Rennens angestellten Aerzte bereits eine Petition gegen die eventuelle Wiederholung eines solchen Meetings an den Gemeinderat von New York einzureichen gedenken. Ihr Gesuch wird wohl keinen Erfolg haben.

— In Spiel und Sport lesen wir: „Bourillon hat sich von Peugeot getrennt. Da er in Moskau auf Maschinen einer anderen Fabrik startete, wurde ihm der Vertrag gekündigt. Es blieb ihm oben in Russland jedoch kein anderer Weg übrig, entweder startete er auf fremden Maschinen oder überhaupt nicht, da bei der bekannten Umständlichkeit der russischen Zollbehörden weder seine noch Parlyb's Räder zur rechten Zeit anlangten, und auch jetzt noch auf der russischen Grenze liegen. Für einen Mann von Bourillons Ruf wird es aber nicht schwer sein, einen neuen Kontrakt einzugehen.“

die Amateur-Photographen Posto gefasst haben. . . durch diese hohle Gasse muss er ja kommen, der erste, der zweite und alle die andern, um den letzten Kilometer auf der Bahn zu vollenden; dieses herrliche Schauspiel steht ihnen allen ja noch bevor und schraubt die Spannung krampfhaft in die Höhe. Denn hier liegt der Trumpf des Raffinements, den das Rennen inscenierende Komitee mit Sorgfalt ausgesucht hat! Der Knalleffekt des Ganzen: man höre und stanne: auf der Bahn, der glatten Cementbahn, den Blicken von allen Tausenden und Abertausenden ausgesetzt, denen er Mittel zum Zweck ist, muss er radeln, begrüsst, beklatscht und gefeiert vom Publikum; und wenn er denn, angefeuert durch dieses Getöse als Schnellster der Konkurrenten diesen letzten 591. Kilometer zurücklegt, dann winkt ihm eine Extrapremie von 100 Fr.! Sie sind entzückt von diesem Mittel, die Lieben Pariser; ihnen imponiert eben das Aufregende, und von einem Volk, das bereits anfängt, nach Stierkämpfen zu schreiben, wie weiland das Volk Israels nach Fleischtopfen, kann man im Ernst nicht verlangen, dass es hier pröder sei. Ich meinerseits finde, dass hier das Interesse aufhört; denn es hat etwas Widerliches, etwas Rohes an sich, zu sehen, wie diese mit Kot bespritzten, bis zur Unkenntlichkeit beschmutzten Menschen sich nach einer Riesenleistung, wie es die Tour

Bordeaux-Paris ist, nochmals abmühen, um zur Augenweide des Publikums nach dem Spezialpreis von 100 Fr. zu haschen, wo sie sowieso tausende gewinnen.

Der Rekord ist nicht geschlagen; aber nur eine einzige Minute nachher . . . ein Trompetensignal, ein Rennen und Laufen der Zeit, Kontroll-, Start- und andern Komitee's; ein letztes Vergleichen der Chronometer und nun das Publikum zurückgedrängt, ein Wink mit dem Finger . . . auf thut sich der zweite Zwinger und herein . . . nicht gerade mit bedächtigen Schritt, aber mit geknatter und Gerassel rast ein Motorcycle, geführt von einem der allgemeinen Reglern der Sauberkeit etwas fernstehendem Mann. Aber weg mit ihm . . . denn er ist nur Entraineur, Staffage . . . da . . . hinter ihm, auf einem zweirädrigen, vor der Hand noch undefinierbarem Gestelle ein Mann — zweifellos ein Mann — grau, braun, weiss, wie Sie wollen, überhaupt datensitzend und unkenntlich . . . aber trotz alledem — man weiss es, das ist der Sieger, der langensichte Held und applaudiert mit Vehemenz . . . und jetzt, da er in die Piste einfährt, da er den Kopf hebt, um Luft zu schnappen für seine letzte Tour, wobei ein Gesicht mit einem Spitzbarbe sichtbar wird, da erkennt man ihn: Rivierre! Und ein Geschrei und Gejohle erhebt sich von seltener Art; man

über Peugeot ist man nicht wenig erstaunt; seit der Einbruchsgeschichte ist es nicht immer zwischen der Firma und Bourillon so gewesen, wie es sein sollte, und bereits bei der Hinfahrt nach Moskau meinte der Crack uns gegenüber, es sei höchst wahrscheinlich, dass er in 1899 nicht mehr Peugeot fahre.

— Am 8. d. M. starteten Banker, Tommaselli, Grogna und Guignard in dem Grossen Criterium von Algier über 2000 m. Der Italiener gewann mit halber Länge vor Banker, hinter dem Guignard lag. Grogna blieb unplatziert, konnte aber im 1 km Handicap vom 20 m Malzeichen ab dem zweiten Platz hinter Banker, O. und vor Saint Yves, 90, behaupten. Aus dem Tandemfahren, 2000 m, gingen Banker und Coquelle-Grogna hervor.

— Tandem-Polo. Ein englisches Fachblatt schlägt vor, das Polospiel auch mit Tandems zu versuchen. Bekanntlich wird das Velo-Polo in zwei Variationen gespielt. Man schleudert entweder den Ball durch blitzschnelle Wendungen mit dem Vorderrad weiter oder man treibt ihn durch einen Schlägel. Natürlich kann der Vorschlag, Polo auf dem Tandem zu spielen, nur auf die letztere Manier Bezug haben. Der vorne Sitzende lenkt und der Hintermann spielt.

— Tolstoi als Radfahrer. Graf Leo Tolstoi hat sich jüngst als Bicyclist fotografieren lassen. Dieses Porträt des grossen russischen Philosophen gibt eine Petersburger Revue im Bilde wieder und so sehen wir denn Tolstoi zum ersten Male im Radlergewande, den Dichter der Kreuzerzone in kurzer Joppe, mit Wadenstrümpfen, die rechte federgewandte Hand auf die Lenkstange seines Stahlrosses gestützt. Das Bild hat seine kleine Geschichte. Heute ist Tolstoi ein leidenschaftlicher Radler. Vor nunmehr zwanzig Jahren aber verbot ihm sein Hausarzt aus gesundheitlichen Gründen diesen Sport, wie überhaupt jede anstrengende Muskelthätigkeit. Graf Tolstoi, der in jeder Lebenslage sein eigener Berater ist, befolgte niemals dieses Rat seines Arztes — und ward alt und fühlte sich wohl dabei.

— Der radelnde Scharfrichter. Der Pariser Korrespondent des „Radfahr-Humor“ schreibt: Der Radfahrersport hat auch auf den Scharfrichter sich bereits erstreckt, wenigstens auf den neuen, Anatole Deibler, Sohn des bisherigen Monsieur de Paris, welcher Letzterer sich soeben in's Privatleben zurückzog. Ersterer ist nicht nur selbst Radler und mit einer Radlerin verheiratet, sondern gehört auch einem Vereine, Société Amicale Vélocipédique in der Versailles-Landstrasse an.

## Feuilleton.

### Bordeaux-Paris.

Eine Plauderei von W. Bierbaum.

Und während man dies und jenes erwog, disputierte und gestikuliert, wickelten sich andere minder wichtige Rennen auf dem Platze ab, die mir zum Zeitvertreib des ungeduldig wartenden Publikums arrangiert schienen; wohl klatschte das Publikum den Siegern Beifall und piff, wenn's ihm nötig schien, aber es geschah dies nur aus Geschäftsmässigkeit und Gewohnheit, aus maschinenmässiger Routine. Denn das ganze Denken und Fühlen, Hangen und Bangen, Hoffen und Harren konzentrierte sich auf die Fragen: „Rivierre oder Garin?“ und „Ist der Rekord geschlagen?“ und die Gehirnzentren, die nach der Phrenologie dem Finanzwesen gewidmet sind, überflügen zum so und so vielen Male den Inhalt der Börse bei gutem oder schlechtem Ausgang.

4 1/2 Uhr und jetzt 6 Minuten mehr . . . die erste Enttäuschung! der Rekord ist nicht geschlagen, von den Rennern noch keine Spur. Aber man weiss, sie müssen kommen, bald, jeden Augenblick . . . und man wartet, wartet und stiert auf die noch immer geschlossene Thüre; zu deren beiden Seiten in langen Reihen

steigt auf die Bänke, reckt die Hälse, verstreckt sich die Zehen, um ihn zu sehen, den Haupttrampler, den Kapital-Entscheidenden, den Retter der französischen Sportsehre. Unter tosendem Beifall beginnt er seinen letzten Kilometer, aber gemächlich und ruhig, nach allen Seiten hin grüssend und die Kappe lüpfend. Er ist offenbar stark ermüdet; die Kleider kleben ihm am Leibe und Hals, Hände, Waden, besonders aber das Gesicht sind von Schlamm-spritzern und Staub vollständig bedeckt und er und seine Maschine bieten einen unbeschreiblichen Anblick dar. Nicht finger- sondern faustdick in des Wortes verwegener Bedeutung klebt da der Schlamm in den Speichen, an den Axen, am Sattel und der Lenkstange, und fein säuberlich hat ihn die Velofabrik, deren Maschine es war, daran gelassen, um ihn auf den grossen Boulevards am gleichen Abend noch bei festlich erleuchtetem Verkaufslokal dem erstaunten Publikum zu zeigen.

Das Beifallsgetöse nimmt seinen Fortgang, es grenzt schon mehr an Fanatismus und Delirium: da, als Rivierre unter den Klängen der Marseillaise das Ziel erreicht und mit schwinghaften Zügen das letzte Kontrollprotokoll unterzeichnet hatte, als er mit dem traditionellen Bouquet beladen, den Kabinen zuschritt, da kannte der Enthusiasmus keine Grenzen mehr; man drängte sich vor, um ihn, den Sieger, den



# Fussball

— **Schweiz. Meisterschaftsspiele.** Das Comité der S. F. A. hat nach längerer Beratung bezüglich des Protestes des Old Boys F. C. gegen den F. C. Basel beschlossen, den Protest gutzuheissen und den Old Boys F. C. als Sieger zu erklären. Das Resultat des am 18. Dezember ausgetragenen Matches ist demnach 2:1 Goals zu Gunsten der Old Boys. Diese kommen nun also mit dem Anglo American F. C. und dem Lausanner F. C. in die Finals. H.

— **Basel.** Letzten Donnerstag kam im Grossen Rat die Vorlage der Regierung betr. Anlegung eines Parks auf dem inneren Teil der Schützenmatte zur Besprechung. Dieselbe wurde im allgemeinen genehmigt, und zu deren Ausführung wurde ein Kredit von Fr. 87,500 bewilligt. Besondere Freude wurde den hiesigen Sportsfreunden durch Annahme des Antrages bereitet, es möchte in diesem Park ein besonderer Fussballspielplatz angelegt resp. reserviert werden. Der grosse Rat hat damit grosses Wohlwollen gegenüber unserm Sport bekundet. Der in jeder Hinsicht gute Platz bleibt auch fernerhin eine Tummelstätte unserer Jugend und sichert dem Fussballspiel auch für die Zukunft kräftigen Zuzug.

— Die Matchreise des Oxford Unionist Association Footballclubs nach dem Continent findet nun definitiv in der Charwoche statt und geht über Berlin, Dresden, Prag und Wien. An all' diesen Orten werden Matches gespielt. Wir möchten die S. F. A. nochmals anfragen, ob sie nicht versuchen wollte, die Engländer auf ihrer Rückreise zu einem Match in der Schweiz gegen eine kombinierte Mannschaft zu bewegen.

## Eissport

### Europameisterschaften.

— **Davos 14.** Zwei Rekorde sind in den letzten Tagen beim Training für die Europameisterschaften durch Ch. Edgington gefallen. Nach einem vergeblichen Versuche, der an einem heftigen Gegenwinde scheiterte, gelang es ihm, den englischen Meilenrekorde, der auf 3' 22 $\frac{1}{2}$ " stand, auf 3' 17 $\frac{1}{2}$ " herabzusetzen. Ebenso erfolgreich war er trotz zweier Stürze im Angriffe auf den Stundenrekord, den Sengsburg mit 30 km. 896 m. zurücklegte. Er erhielt für seine 2 schönen Leistungen vom Davoser Schlittschuhclub eine goldene Medaille.

— **Davos 15.** Teleg. Infolge zu starken Schneefalles werden die Europameisterschaften auf morgen Montag und Dienstag verschoben.

— **Davos, 16. Januar.** Die bisherigen Resultate des bei bester Witterung und guter Bahn abgehaltenen Eiswettlaufes um die Europameisterschaft sind: Eröffnungslauf auf 1000 Meter: 1. Oestlund von Drontheim 1 Minute 38 Sekunden, 2. Estländer von Helsingfors 1 Minute 42 Sekunden, 3. Vollenweider Petersburg 1 Minute 44 $\frac{1}{2}$  Sekunden, 4. Edgington England 1 Minute 48 $\frac{1}{2}$  Sekunden, 5. Heinrich Davos 1 Minute 51 $\frac{1}{2}$  Sekunden. 1. Lauf: 500 Meter: 1. Oestlund 0 Min. 47 $\frac{1}{2}$  Sekunden, Seiler Davos 0 Min. 48 $\frac{1}{2}$  Sek. Estländer 0 Min. 49 $\frac{1}{2}$  Sek., Grewe aufgegeben. Die beiden letzten sind gefallen. 2. Lauf: 5000 Meter: Oestlund 9 Min. 2 $\frac{1}{2}$  Sekunden, Estländer 9 Min. 26 $\frac{1}{2}$  Sek., Grew 9 Min. 32 $\frac{1}{2}$  Sek., Vollenweider 9 Min. 51 $\frac{1}{2}$  Sek., Edgington 9 Minuten 52 $\frac{1}{2}$  Sekunden. Fortsetzung morgen.

## Flobertschiessen.

Ein hübsches Familienfestchen in Form einer Abendunterhaltung veranstaltete letzten Samstag der *Flobertschiessverein Neumünster* in den Gesellschaftsräumen der Brauerei Seefeld. Das

Mann von 37 Jahren, den Vater von Frau und Kindern, den Zeitungsredaktor und was weiss ich, war es noch alles ist, noch einmal zu sehen und womöglich die Hand zu schütteln. Die Ballstrassen und Bänke können diese ruhende Scene nicht mit ansehen, sie brechen und die liebe Polizei bemächtigt sich des Publikums, um es mit „behandelnder“ Liebenswürdigkeit in die Grenzen der Ruhe und des Eintrittsgeldes zurückzubringen.

Rivierre hat gesiegt; das Volk, dass auf ihn gewettet hatte, war befriedigt, und die Velofabrik, in deren Solde er gefahren, nicht minder. — Während man ihn reinigte, douchte massierte, frottirte etc. etc. kam Garin als zweiter an, in einem nicht weniger dekorativen Zustand als sein Vorgänger; er trug eine grosse, schwarz umrahmte Drahtbrille, wie man sie bei unsern Steinklopfern findet, und gab sich dadurch ein martialisches und unheimliches Gepräge. Er befand sich auch sonst in übler Laune, schimpfte auf seine ihm im Stich gelassenen Schrittmacher, radelte zweimal herum und unterschrieb. Die Tribunen jauchzten auch ihm zu, wusste man doch, dass gerade seine Fahrt ein ganzes Register von Radbrücken, Pneumatikplätzen und Blessuren aufzuweisen hatte. Eine Dame, seine Schwester, drängte sich durch die Menge und umarmte ihren

Arrangement trug den Stempel jener Schlichtheit, die auf den gewöhnlichen Bürger zum vornehmern einen sympathischen Eindruck ausübt. Die beiden theatralischen Schwänke „Die neue Eva“ und Ulrich Farners „De rächt Herr Meier“, welche in das mit humoristischen und gesanglichen Produktionen gespickte, einfache, aber gut gewählte Programm eingeflochten waren, riefen infolge ihrer geschickten und natürlichen Wiedergabe herzliche Lachlust hervor. Hatte im ersten Stück die „Eva“ eine wirklich gute Darstellerin gefunden, so geübte im zweiten Stück dem Liebchen des „Chämifegers“ nicht minder ein Sträusschen für das gute und ungezwungene Spiel. Ganz besonders aber trugen zur Verschönerung des Anlasses das Sängerkvartett des „Turnvereins Neumünster“ durch seine wundervollen Liedervorträge bei. Den Glanzpunkt des Abends aber bildeten unbestritten die aufgeführten lebenden Bilder aus der Schweizergeschichte. Das bei solchen Veranstaltungen usuell Tanzvergnügen hielt die Teilnehmer bis in den morgigen Tag hinein beisammen. Was unseren Berichterstatter am meisten „anheimelte“ und freute war die ungezwungene Freundlichkeit, mit der das Präsidium des Vereins die Gäste und Anwesenden behandelte. Es war ein schöner Abend!

J. F. R.

## Athletik.

### Die Ringkämpfe in Paris.

Paris, 11. Januar.

Die von „Vélo“ veranstalteten Ringkämpfe um den „Grand Prix“ haben gestern Abends in den Folies-Bergères mit den Ausscheidungskämpfen begonnen. Insgesamt sind 52 Nennungen eingelaufen. Vom Ausland haben genannt: Pytlasinski (Pole), Viktor und Hektor Tiger (Schweizer), Petroff (Bulgare), Schackmann (Deutscher), Adolphe Callu (Belgier), Constant le Boucher (Belgier), Ignace Nollis (Belgier), Yan Yys (Belgier), Fritz Fréville (Schweizer). Die Resultate des gestrigen Abends waren:

Erste Serie: Sabès (Franzose) schlug Haidline (Franzose), Bainaice (Franzose) schlug Souly (Franzose).

Zweite Serie: Aimable (Franzose) schlug Dagé (Franzose), Pelletier (Franzose) schlug V. Tiger (Schweiz).

Dritte Serie: Laurent le Beaucairois (Franzose) schlug Bussières (Franzose), Muzard (Franzose) schlug Raulin (Franzose).

### Vergessliche Athleten.

Unter diesem Titel bringt eine englische Fachzeitung folgenden amüsanten Artikel: „Die meisten Leute, die sich für das Laufen interessieren, haben von dem Athleten gehört, der so vergesslich war, dass er nie seine Meldegeldgebühr und Beiträge entrichtete. Es gibt aber viele kleine Gedächtnisfehler, die mit dem Sport zusammenhängen und deren Folgen amüsant und zugleich unangenehm sind, von denen wenig ausserhalb der direkt beteiligten Kreise vernommen wird.“

Vor nicht allzulanger Zeit meldete sich ein hervorragender Athlet, dessen Können im Laufen fast ebenso gross war wie im Gehen, für diese beiden Sportzweige bei einem provincialen Meeting. Er war von Natur ziemlich zerstreut, und dies rächte sich bitter an ihm. Das Event im Laufen stand zuerst auf dem Programm, und er schnitt so gut ab, dass er einen zweiten Preis errang. Das Gehen war ein Handicap, und unser Freund startete vom Mal — eine Trophäe war ihm sicher, und seine zahlreichen Anhänger warteten gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Die Teilnehmer stellten sich bei ihren Vorgaben auf, die Pistole knallte, und fort gingen die Athleten — mit einer Ausnahme, die unser Freund der Läufer und Geher bildete. Er startete in genau demselben Tempo, das er bei dem vorangegangenen Laufen eingeschlagen hatte. Bevor die andern Teilnehmer und Beamten sich von ihrem Schreck erholt hatten, hatte er bereits den grösseren Teil einer Runde in einer Pace, die etwa 13 engl. Meilen in einer Stunde gleichkame, zu-

rückgelegt. Sowie die Rennbeamten sich von ihrem Erstaunen erholt hatten, wurde er disqualifiziert. Bei den später folgenden Erklärungen meinte der Missethaler feierlichst, dass er ganz vergessen habe, dass es ein Gehen sei, und infolgedessen hätte er die schnellere Art der Fortbewegung benutzt.

Den Höhepunkt der Vergesslichkeit erreichte einst ein Sprinter, indem er mit seinen Rennkorken an den Füssen befestigt zum Vorlauf eines Rennens antrat; seine Nagelschuhe trug er in der Hand. Durch die Unbeholfenheit seiner Schritte auf das Versehen aufmerksam gemacht, erfolgte schnell die Richtigstellung, und der junge Mann griff noch rechtzeitig in das Rennen, welches er gewann, ein. Er zog sich in sein Umkleidezimmer zurück und bekleidete sich mit seinem alltäglichen Anzug, da er ganz vergass, dass die Entscheidung noch nicht ausgefallen war. Bei dem Endlauf figurirte er als interessierter aber missgestimmter Zuschauer.

Einem berühmten Gewichtsstosser, der gleichzeitig ein Colonialwaren-Geschäft hatte, wurde der Auftrag, einem Sports-Komitee das vorgeschriebene Gewicht zu übersenden. Zur selben Zeit lief von einem seiner Kunden das Ersuchen um einige Pfund Schmalz, die in einer Schweinsblase verschickt wurden, ein. Mit der ihm sprichwörtlich gewordenen Zerstreutheit sandte er seinem Kunden das Gewicht und den Sportsveranstalter die Schweinsblase zu. Das Erstaunen der Empfänger mag man sich vorstellen! Was der Aermste mit der Kugel that, ist nicht bekannt, das Sportfest verlief aber durch das Schmalz äusserst heiter, und besonders in der fraglichen Nummer konnten die Teilnehmer vor Lachen kaum ihre Pflicht erfüllen.

Vor einigen Jahren ereignete sich bei einem Cross-Country-Rennen ein Vorfall, der lautes Gelächter am Start und während des Laufens erregte. Einer der Teilnehmer, bereits im Kostüm, setzte seinen hohen Hut auf, um, wie er meinte, sich vor Zugluft zu schützen. Er wurde wie üblich aufgerufen und stellte sich mit Cylinder am Starte auf. Alle Anwesenden erwarteten natürlich, dass der junge Mann seine seltsame Kopfbedeckung ablegen würde, aber nein, sogar beim Start blieb der Hut fest thronen, und wie der Wind stürmte der Athlet von seiner Vorgabe ab und zog sich von seinen Konkurrenten davon, den Hut fest über die Augen gedrückt. Laute Lachsalven begrüßten ihn allerseits, aber ohne sich daran zu kümmern, ging er flott weiter, über Hecken, Gräben, giftiges Land, überall folgte der Hut. Die Dorfbewohner glaubten einen Wahnsinnigen vor sich zu haben, als die grosse Gestalt in weissem Hemd und Hose, mit einem hohen Hute durch die Strassen rannte, aber er hatte Methode in seinem Wahnsinn. Er setzte sich an die Spitze des Feldes, errang einen Vorsprung und gewann das Handicap in einer schnelleren Netto-Zeit, wie je vorher erzielt. Von lautem Gelächter begrüßt, zog er sich dem Ziele näher, sein Hut thronte noch unverrückt auf seinem Haupte. Bravo auf Bravo klang ihm entgegen, denn noch nie ist ein Hindernis-Rennen von einem so merkwürdig kostümierten Läufer gewonnen worden. Wie man aber bereits vermutet haben mag, war seine Leistung nicht der Vergesslichkeit zuzuschreiben, sondern das Resultat einer Wette, die er eingegangen war und infolge seiner Kühnheit gewonnen hatte.“

### Die Olympischen Spiele 1900.

Für die im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Olympischen Spiele haben die Amerikaner schon Meldungen abgegeben. Natürlich muss man darauf gefasst sein, dass im Laufe des Jahres sich einzelne Aenderungen als notwendig erweisen. Einstweilen wollen die Vereinigten Staaten nach Paris senden: Bernard Wefens von der Georgetown Universität Weltrekordman der 100 Yards, als Flieger; George Orton vom Pennsylvania Club als Steher; Clapp, der Yale Universität, als Stabspringer; eine Achter-Rudermannschaft unter Leitung von Cornell; Findlay Douglas vom Fairfield County

Unrecht hielt, dass der Dritte nicht nur kein Bouquet, sondern auch keinen Tasch empfangen sollte, so brüllte man „la musique, la musique“ und unterdessen kam der Dritte an, Robl, ein junger, hochaufgeschossener Bayer, der den letzten Kilometer mit einer bewundernswürdigen Leichtigkeit abfuhr und sich so die Extraprämie holte. Sonderbar, hier beim Sport vergessen die Franzosen selbst die Nationalität des Einzelnen; für sie ist allein die Leistung ausschlaggebend und diese belohnt sie ohne Rücksicht auf den Mann mit ihrem Beifall. Einmal durch seine grosse Jugend und seinen heutigen Erfolg, besonders aber durch seine letzte Kilometertour, flogen ihm alle Herzen zu; man durchbrach zum zweiten Mal die Einzäunungen und überfuhete den Rasen, um ihn zu sehen, der es gewagt hatte, einen Riviere und Garin sich zu Konkurrenten zu machen.

Von den übrigen 11 Fahrern war keiner mehr für die nächsten Stunden signalisiert; bald lag der Rennplatz wieder ruhig da, nur geknickte Bänke, verbogene Zinne und zerflatterte grüne Sportprogramme erinnerten, dass hier vor Kurzem noch etwas los gewesen war. — In den Strassen der Vorstadt, in der Nähe des grossen Triumphbogens, dem Quartier der grossen Velomagazine aber flutete die Cyclisten-schar und die Zeitungsjungen sausten mit druck-

Golf-Club als Golfspieler; Miss Beatrix Hoyt als Golfspielerin; Sweeney als Hochspringer; Mitchell als Diskoswerfer; J. Flannigan als Gewichtswerfer. Dies die Amateure. Als Professionals werden genannt: der Steher Jimmy Michael, der Flieger Eddy Bald und der Jockey Bod Sloane. Nun sind noch die Teilnehmer an der Gymnastik, Fecht-, Box-, Ringkämpfer; die Schwimmer, Fussläufer, Fussballspieler u. s. w. zu nennen.

Das russische Komitee hat sich bereits konstituiert. Präsident des Organisationskomitees ist General von Boutowsky, der auch Mitglied des internationalen Komitees der Olympischen Spiele ist. Es werden neun Spezialkomitees gebildet.

## Automobilismus.

— **Zehn Kilometer in 10 Min. 44 $\frac{1}{2}$  Sec.** Ein junger Amateur Namens Mercier versuchte es am vorigen Samstag in Paris mit einem neuen zweifüßigen Motordreirad den Record für 10 km. zu schlagen. Er durchfuhr auf der Rennbahn des Prinzenpark-Velodroms die Distanz in der brillanten Zeit von 10 Minuten 44 $\frac{1}{2}$  Sek., was einer Stundenschnelligkeit von 58 km. entspricht. Diese Zeit unterbietet den Radfahrrecord, den Fossier mit 10 Min. 46 $\frac{1}{2}$  Sek. hält.



Technik, Erfindungen, Handel & Industrie, Gewerbe etc.

**Inländische Industrie.** Einen neuartigen Schuh, hauptsächlich für Velofahrer, hat sich Herr Albert Baumann, Schuhfabrik in Mennau (Luzern) unter Nr. 16009 patentieren lassen. Patent-Anspruch: Schuh, gekennzeichnet durch die Kombination einer Ledersohle mit einem daran befestigten, in einem Stück gestrickten, stumpfförmigen Obertheil. Bei dem hauptsächlich für Velofahrer geeigneten Schuh ist eine Ledersohle mit einem daran befestigten, in einem Stück gestrickten, stumpfförmigen Obertheil kombiniert. Dieser Schuh lässt sich auch als Haus- und Bureau Schuh etc. verwenden und ist, da bei ihm ein Druck auf den Fuss nicht vorkommt, angenehm zu tragen.

— **Calcium Carbide.** Die Preise für Calcium Carbide befinden sich andauernd im Steigen; der längst gehoffte Preisrückgang dürfte erst in ca. 3 Jahren zu erwarten sein. Bevor also die grossen Carbidgewerke im Engadin fertig gestellt sind, dürfen wir nicht billiges Licht erwarten.

— **Plaite.** Die Firma Nitsche u. Kaumann, Colibri- und Minerva-Fahradwerke, Brandenburg a/H. hat die Zahlungen eingestellt.

— **Transport von Calcium Carbide in kleinen Quanten.** Um Carbide haltbar aufzubewahren, ist jeder Zutritt von Feuchtigkeit abzuhalten. Zu Hause verschliesst man die Carbidgebüchsen nach Entnahme von Carbide mit einem Streifen gummierten Papiers. Zum Zwecke der Mitnahme von Carbide auf der Tour nimmt man ein spannlanges Stück alten Luftschlauches, bindet es an einem Ende fest und luftdicht zu, fällt es dann mit zerkleinertem Carbide und verschliesst es an dem anderen Ende ebenso luftdicht. Man kann so für eine bis drei Füllungen Proviant mitnehmen; der wurstartige Sack beansprucht wenig Raum, klappert nicht wie halbreiche Schachteln und ist im leeren Zustande in der Werkzeug- oder Westentasche leicht unterzubringen. Das Carbide ist so von jedem Luftzutritte vollständig abgeschlossen und ausserdem entfällt der Preis für die Büchsen.

— **Die Bambusradler** nennt sich der jüngste unter den Wiener Radfahr-Vereinen.

fuchten Spezialberichten „Bordeaux-Paris“ durch die Strassen, überall willige Abnehmer findend. Vor einem Café staute sich die Menge, drückte das Gesicht an die Scheiben und belagerte den Eingang; wusste man doch, dass darin der grosse Riviere sitze und ein frugales Mahl verzehre, dessen wirkliche oder in der Phantasie des Publikums kombinierte Gänge in Gedanken mitgekaut und durchgekostet wurden. Wenn man ihn auch nicht sehen konnte, so war es doch immerhin ein erhebendes Gefühl, in der Nähe des Siegers zu weilen, vielleicht dass man doch auf einen Moment einen Rockzipfel von ihm erwischen könnte. Und so wartete man denn, weniger aus persönlichem Interesse, als aus der nirgends so stark wie in Paris kultivierten — Neugierde.

Und nun das Fazit des Ganzen? Das Rennen ist vorüber, die Preise sind verteilt und vielleicht auch schon durchgebracht; die Zeitungen haben Stoff zum Schreiben, die Sportwelt zum Diskutieren, die Gegner des Rennens zum Nörgeln, die Velofabriken zum Annoncieren und die Lungen der Fahrer zum Krankwerden ... und der Himmel? der hat noch genug, übergang graue und schwarze Wolken zum Hundewetter und das ist bis heute noch nicht vorüber.



# Cosmos \* Cosmos

Den schweizerischen Cyclisten das  
1<sup>a</sup> schweizer. Fabrikat!

☆ Händler! bevorzugt schweizerische Industrie. ☆

## Velofabrik Cosmos

Madretsch bei Biel.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

### Eigene Fabrikation

von der feinst ausgeführten Velofabrik Zürich.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros. 4862

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. ☞ Wohnung: Erlachstrasse 22, III  
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. ☜

Der  
**Joggeli-Kalender**  
ist erschienen und bietet das reichhaltigste in Ernst und Humor  
nebst vielen Illustrationen. Preis 50 Cts. Wieder-  
verkäufern hohen Rabatt.  
Jean Frey, Verlag, Zürich.

**Liegenschafts-  
Agentur.**  
An- und Verkauf  
und Verwaltung  
von Liegenschaften,  
sowie Darlehens-Vermittlungen auf  
Hypotheken besorgt zu billigen  
Bedingungen und unter Zu-  
sicherung reeller Geschäftsfüh-  
rung und strenger Diskretion  
**J. Knopfli,**  
a. Kreiskommandant,  
Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244  
Stauffacherstrasse Nr. 9.

**Radfahrer- \* \*  
\* \* Diplome,  
Schach-Diplome,  
Flobert-Diplome,  
Schützen-Diplome,  
Rad-Plakate**  
etc. etc.  
fertigt in künstlerischer Ausstattung  
billigst  
**Jean Frey, Buchdrucker**  
zur Dianaburg  
\* \* Zürich. \* \*

Advokatur- & Inkassobureau  
**Hrch. Oggenfuss**  
2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358  
Bekannt prompte und rasche Erledi-  
gung der Aufträge. 4831

**Billigste Möbelhalle**  
z. Brunnli  
Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.  
Betten mit Federzeug . . . . . Fr. 75  
Bettladen . . . . . 30  
Obers-, Untermatratze mit Keil . . . 56  
Chiffonniere . . . . . 42  
Spiegelschrank . . . . . 150  
Kommoden . . . . . 42  
Waschkommoden . . . . . 40  
Waschtische, 2plätzig . . . . . 27  
Nachtische . . . . . 9  
Tische, Hartholz . . . . . 19  
Tische, Tannen . . . . . 16  
Sessel . . . . . 4.50  
Divan . . . . . 45  
Sofa . . . . . 84  
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —  
Garnituren in jeder Preislage.  
Uebnahme ganzer Braut-Ausstattungen und  
Wohnungseinrichtungen.

**Velo-Abzeichen**  
Preis-Medaillen, Vereinsabzei-  
chen in künstlerischer Ausführung zu  
billigsten Preisen fertigt die 4869  
Gravier- und Prägestalt  
B. Jäckle-Schneider, Zürich  
zum Falken beim Paradeplatz.

**Firmen-Anzeigen.**  
(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen  
vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu  
berücksichtigen.)  
Basel. **Ernst Stähelin & Co.**  
**Steinenberg 3.**  
Lager in prima englischen, ameri-  
kanischen, deutschen und französi-  
schen Rädern. 4868  
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule. ■

Rorschach. **Hotel Bodan**  
Vereinslokal des V.-C. R.  
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
☞ Veloremise. ☞  
4858 Wilh. Holzhäuser, Bes.

**Stempel mit Medaillon**  
(Namen, Beruf und Ort)  
Fr. 1.50  
gegen Einsen-  
dung des Betrages  
franko Zusen-  
dung, oder per  
Nachnahme mit  
20 Cts. Portozu-  
schlag. 4874  
**C. Ed. Dölitsch**  
ZÜRICH  
Stempel-Fabrik und  
Gravieranstalt.  
Anfertigung aller Arten Stempel für  
jeden Zweck auf Anfrage billigst.

**Kaufen Sie kein Fahrrad**  
bevor Sie sich über die Marke  
**Peugeot**  
informiert haben.  
4890  
Illustr. Katalog auf Wunsch gratis und franko.  
Generalvertreter für die Schweiz:  
Bahnhofstrasse **Joh. Badertscher, Zürich** Bahnhofstrasse  
— 84 —

Phänomenale Leuchtkraft,  
Grossartige Funktion,  
Elegante Form,  
Tadellose Präzisionsarbeit,  
Grösste Vollkommenheit,  
sind die  
**Vorzüge**  
unserer  
**Acetylen-Laterne**  
**Leuchtturm.**  
Metallwerke Beisser & Fliege, Magdeburg.

**Mitglieds-Karten**  
und  
**Einladungs-Karten**  
für  
Radfahrer-Vereine  
empfiehlt  
**Jean Frey, Buchdruckerei**  
zur Dianaburg.  
Zürich.

